

Wann verlor Karl der Große seinen ersten Zahn?

Von

JOHANNES FRIED

Die *Translatio s. Germani episcopi Parisiensis* ist in einer älteren (*Translatio vetustissima*) und in einer jüngeren, unzweifelhaft interpolierten Fassung erhalten. Jene ältere überliefern allein die zwei Handschriften: Roma, Bibl. Nazionale 341 (Cod. Farfensis 29) aus Farfa (s. IX/X)¹ und (ohne den Anfang) Berlin, Ms. Theol. lat. oct. 96 (s. X)². Die interpolierte Version indessen wurde wiederholt abgeschrieben. Ihr einzigartiger Inhalt konnte es nahe legen. Da findet sich nämlich nichts Geringeres als eine Ansprache Karls des Großen überliefert, die der Kaiser in St-Germain gehalten habe und in der er sich seiner Kindheit erinnerte. Er gedachte jener Translation, deren Augenzeuge er als siebenjähriger Knabe gewesen sei, und zumal der Wunder, welche sich dabei ereignet und zur Schenkung der *villa* Palaiseau durch seinen Vater, den König Pippin, geführt hätten, sowie – gleichsam als evidenten Beweis für die Wahrheit seiner Geschichte – des Verlusts seines ersten Zahnes beim kindlichen Spiel in den für die Überführung der Reliquien ausgehobenen Gräben³. Die älteste Handschrift dieser erweiterten Fassung gehört wohl ins ausgehende 9. Jahrhundert (Vaticanus Reg. lat. 581).

Galten diese kaiserlichen Erinnerungen zunächst, für ihren ersten kritischen Herausgeber, Georg Waitz, als zuverlässig⁴, wurden sie, seitdem Handschriftenfunde sie als Interpolation erkennen ließen⁵, in ihrer Glaubwürdigkeit zumeist verworfen und als pure Fiktion ins Reich der legitimierenden Legende verwiesen⁶. Sie seien in Umlauf gesetzt worden, um St-Germain in den Besitz der nahegelegenen königlichen *villa* Palaiseau (départ. Seine-et-Oise) zu bringen oder dieselbe

1) Zur Handschrift: Albertus PONCELET, *Catalogus codicum hagiographicorum Latinorum bibliothecarum Romanarum praeter quam Vaticanae* (1909) S. 118–123.

2) Hierzu und zum folgenden die Vorbemerkung zur Edition von Bruno KRUSCH (MGH SS rer. Merov. 7) S. 369 und 371.

3) Ed. Georg WAITZ (MGH SS 15/1) S. 5–8, hier c. 3–7 S. 6–8.

4) WAITZ, MGH SS 15/1 S. 4.

5) Oswald HOLDER-EGGER, *Zur Translatio S. Germani*, NA 18 (1893) S. 274–281.

6) Vgl. Karl Ferdinand WERNER, *Das Geburtsdatum Karls des Grossen*, *Francia* 1 (1972) S. 115–157, hier S. 151 f. mit weiterer Literatur.